



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 5. Frag. Ob der Vngehorsam eines jeden Worts/ den Zoren vnd den
Tod verschulde/ wann schon nicht auff ein jedes Stuck insonderheit/ ein
Straff oder Tröwing gesetzt ist?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

den Herren gefragt / was doch seine Reden vnd Parabeln für ein Bedeutung haben / vnd also ein Spruch durch den andern verstehen / vnd die reyne Wahrheit dar auß erforschen lernen. Als nemlich diß: Samlet euch Schatz inn dem Himmel / versteht wir auß dem Gebott / das er dem Jüngling geben / da er gesagt: Gehe hin Verkauf was du hast / vnd gibs den Armen / so wirst du einen Schatz im Himmel haben. Item / auß disen Worten / so zu denjenigen geredt seynd / die das Himmelreich zu ererben begerten: Fürcht dir nicht / du kleine Herd / dann also hat es ewerem Himmelschen Vatter gefallen / euch das Reich einzugeben / verkauft was ihr habet / vnd gebet Allmosen / machet euch Sackel / die nicht veralten / vnd einen Schatz der nicht abnimbe / inn dem Himmel. Wann vns aber schon ein Gefahr darüber begegnet / so wir die Gebott Gottes halten / welches vnser einiger Ruhm ist / sollen wir an den Apostel gedencken / da er also spricht: Es wär mir besser / ich stürb / dann daß mir jemand meinen Ruhm solte zu nichten machen. Vnd anderstwo mehr: Wer mag vns scheiden von der Liebe Christi / Trübsal / oder Angst / oder Verfolgung / oder Hunger / oder Blöße / oder Gefährlichkeit / oder Schwerdt / vnd was weiter folgt. Dardurch wir noch heftiger getrieben werden / die Gebott Gottes zuhalten / vnd vnser Lieb gegen dem Herren / noch klärer zubeweysen / wie er selbst gesprochen: Wer mich liebt / der wirdt meine Gebott halten / vnd dergleichen mehr. In andern Sachen aber / sollen wir dem heiligen Apostel nachfolgen / vnd also sagen: O wie ein tieffe der Reichtumb / beyde der Weisheit vnd der Erkenntnuß Gottes / wie gar vnergründlich seynd seine Gerichte / vnd vnerforschlich seine Weg? Dann wer hat des Herrn Gemüt erkannt / der von Himmel gestigen ist / vnd wer hat vns die Wort des Vatters verkündigt / dem wir billich vnd notwendiglich als die Kinder ihren Lehrern / vnd die Knaben ihren Lehrmeistern / glauben geben sollen / nach der Lehr vnser Herren Jesu Christi / der also gesagt: Wer das Reich Gottes als ein Kind nicht empfähet / der wirdt nicht hinein kommen.

Wie ein sprach durch den andern / in heiliger Schrifft außgelegt vnd verstandt werde. Luc 18. Luc 21.

1. Corinth. 9.

Roman. 8.

Durch die haltung göttlicher Gebott / wirdt vnser Liebe gegen dem Chrißto betauet vnd offenbar. Joannis 14. Roman. 11.

Die 5. Frag. Ob der Ungehorsam eines jeden Wortes / den Zorn vnd den Tod verschulde / wann schon nicht auff ein jedes Stuck insonderheit / ein Straff oder Tröwung gesetzt ist?

Antwort. Daß der Ungehorsam eines jeden Wortes / den Zorn / vnd den Tod verschulde / haben wir in dem Sendschrieff von der Einträchtigkeit weitläufig außgeführt. Damit wir aber auch sekunder auß vilen / eine oder zwo Zeugnussen vermelden / so lasset vnns Johannem den Tauffer hören / der also spricht: Wer inn den Sohn glaubt / der hat das ewig Leben / wer aber dem Sohn nicht glaubt / (allhie werden alle Menschen in gemeyn verstanden) wirdt das Leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibe vber ihm. Wir wollen auch den Herren selbst anhören / der ein ernstlichen Sentenz fällt vnd sagt: Kein Püncklein / oder Buchstäblein an dem Gesag wirdt vergehn / bis alles geschicht: Wann es nun mit der Lehr des Gesäges also stehet / wie vil mehr mit dem Euangelio? Wie vns der Herr oftmaln bekennet.

Joannis 1. Aller Ungehorsam durchs auß in gemeyn thut vns dem Zorn Gottes vnd dem Tod verpflichten. Matth. 5.

Ob aber schon nicht an einem jedwedern Ungehorsam / ein besondere Straff / oder Tröwung gehendet ist / sollen doch die Gläubigen daran benützt / vnd der Wort des Herren ingedenck seynd / die er nach der Seligkeit einführt / datinnen vnserliche Sünd / mit heftiger Tröwung verbotten werden. Als nemlich: Wer vber seinen Bruder zürnet / ist des Gerichtes schuldig / vnd wer zu seinem Bruder sagt: Nacha / der ist des Nachs schuldig / wer aber sagt du Narr / der ist des höllischen Feuers schuldig / vnd was dergleichen Sprüch mehr seynde. In etlichen seynd die Tröw wort außgelassen / als nemlich: Wer eine ansicht ihr zu begeren / der hat schon in seinem Herzen / mit ihr den Ehebruch begangen. Item / Ich sag euch / ihr solt alle dings nicht schwören / vnd bald hernach / ewer Red sey Ja / Ja / vnd Nein / Nein /

Matth. 5.

An uij

Nein

Die Straff vn
Tröwungen
sollen bey allen
Sünden inge
meyn verstan
den werden/ob
sie schon nicht
ausdrücklich
daran gehent
cket sende.
Matth. 7.

Nein/was darüber ist/ das kombt vom Bösen/vnnd vil dergleichen hat Christus
geredt/daran kein sonderer Straff gehent/ jedoch thät er wider alle Sünden in
Gemeyn/zunor/ ein solches Dreyheyl fällen vnnd sprich: Wo ewer Gerechtigkeit
nicht grösser ist/dann der Schriftgelehrten vnnd Pharisier/ so möget ihr nicht in
das Himmelreich eingehen/vnnd am End daselbst. Ein jeder/so dise mein Red hö
ret/vnnd sie nicht thut/ist einem thorechten Mann gleich/der sein Haus auff dem
Sand bauet/als aber ein Platzregen/vnnd grosses Gewässer kam/auch die Wind
weheten/vnnd an das Haus stießen/da fiel es vmb/vnnd thät einen grossen
Fall.

Also werden an vil Orten/vil vnnd mancherley Sünden vermeldet/daran kein
besondere Straff gehentet ist/seytenthal das jenig/so wider alle vnnd jede Sün
den inn gemeyn vom Herren geredt ist/sein Meynung gnugsamblich erdacht.
Dieweil aber die Schwachen auch einer Hülf bedürfftig/so müssen wir allhie des
Apostels Pauli gedenten/der inn Betrachtung des Herrn Christi Nachfolgung
bifweilen also geredt: So sich jemand vnder euch einen Bruder nennen laß/vnnd
ein Hurer/oder ein Geiziger/oder ein Gözdiener/oder ein Lasterer/oder ein
Tranckenholz/oder ein Räuber ist/mit einem solchen sollet ihr nicht essen. Bif
weilen also:Lieget nicht vndereinander. Item anderstwo: Alle Grimmitzigen
Geschrey vnnd Lasterung sey fern von euch mit aller Bosheit. Vnnd vil dergleichen
redt Paulus/ohn einichen Anhang der Tröwung/bifweilen thut er auch in ge
meyn die Straff vermelden vnnd sagt:Lasset euch nicht verführen/weder die Hur
rer/noch die Gözdiener/noch die Ehebrecher/noch die Wechling/noch die
Knabenschänder/noch die Dieb/noch die Geizigen/noch die Tranckenholz/noch
die Schelter/noch die Räuber/werden Gottes Reich ererben. Vnnd anderstwo
noch weitläuffiger. Vnnd wie sie nicht geachtet haben/das sie Gottes ein Wissen
trügen/also hat sie Gott dahin gegeben in einen verkehrten Sinn/zuthun was
vngeschickt ist/voll alles vngerechten Hurerey/Bosheit/Geiz/Schalttheit/voll
Haß/Words/Haders/List/giftig vnnd böser Sitten/Drenblaser/Verleumb
der/Gottes Feind/Freueler/hochmütig/hoffärtig/stolz/Erfinder böser Ding/
den Eltern vngheorsam/vnuerstandig/trewlos/vnfreundlich/widerpenig
vnnd vnbarmerzig/die/ob sie schon Gottes Gerechtigkeit wissen/namlich das
die/so dergleichen thun/des Tods würdig seyend/vollbringen sie es nicht allein/
sondern haben auch ein gefallen/an denen/die es thun. Darumb O Mensch/
magst du dich nicht entschuldigen/wer du bist/der du richtest/dann warinnen du
einen andern richtest/verdammest du dich selber. Vnnd an vilen Orten/mehr des
gleichen.

1. Corinth. 7.
Mit den Beh
den/so in of
fentlichen La
stern sollen
wir kein Ges
menschafft
haben.
Ephes. 4.
1. Corinth. 6.

Roman 1.
Mit vos Sün
den sich die jes
nigen beslecken
so der Erlaut
ung Gottes
manglen.

Roman. 2.

Joannis 12.

Joannis 1.
Das die Ges
bott Gottes
alle/wann sie
vberfahren/od
der vnderlassen
werden/ist
Straff vnnd
Tröwung hat
ben.

Darauf dann offenbarlich erscheinet/ob schon einer jeden Sünd besonders/
ihr eigne Tröwung mit angehent ist/das wir nichts desto weniger des
gwisigt seyn sollen/das ein jeder so des Herren Gebott vberschreyet/der vnuer
meydlichen Straff vnderworffen ist/seytenthal vnser Herr Jesus Christus also
gesprochen/wer mich verachtet vnnd nicht auffnimbt/diser hat der ihn nicht
wirdt/das Wort das ich geredt hab/wirdt ihn richten an dem letzten Tag. Vnnd
was daselbst noch schrecklicher folget. Auch thut Johannes der Tauffer/der ge
fest/von Weibern geborn/ausdrücklich bezeugen vnnd sagen: Wer dem Edd
nicht glaubt/wirdt das Leben nicht sehen/sondern der Joren Gottes bleibe vber
ihm. Vnd solches ist der heiligen Schrifft/auch in dem alten Testament gemeint
dann Gott hat durch Mosen/der vil inn dem Gesaz/ohn ein sonderer angeordnet
Straff oder Tröwung/wider den Mißhändler geschriben/vber alle Sünden so
gleich die Vermaledeyung/darinnen ein harte vnnd peynliche Straff begriffen sol
cher massen eingeführt: Verflucht sey der/so nicht inn allem dem bleibe/was in
Buch dieses Gesaz geschriben steht. Item/Verflucht sey der/so die Werck des
Herren vnfleißig thut/verflucht ist/was wirdt dann disem begegnen/der des
Herren Werck gar vnderlasset?

S.
Basilium

Opera